

Michael R. Luft

»Menschen * Staat * Macht«

Vor- und Nachteile politischer Systeme



»Was ist das Beste aller Staatssysteme?« ist eine Frage, die bis heute nicht zu beantworten ist. Die Vor- und Nachteile ergeben keine klare Entscheidungsgrundlage. Auch wenn die Demokratie als »die Beste aller (nur) schlechten Staatsformen« einzuschätzen ist, so hat auch sie systembedingt hochproblematische Nachteile, wie wir das an der momentan weltweiten Abschwächung demokratischer Überzeugungen leider erkennen müssen. Despotische Diktaturen sind nach jeder Ära wohlwollender Machthaber auch heute wieder auf dem Vormarsch, so wie es schon Aristoteles und andere Philosophen vor rund 2-½ Tausend Jahren erkannt hatten.

Schon sehr früh in der Entwicklungsgeschichte rotteten sich die Menschen in kleinen Gruppen und Gesellschaften zusammen, um den existenziellen Gefahren besser widerstehen zu können. Sie bestanden notwendig aus systemischen Grenzen, die das Überleben durch physische Schutzzonen und psychisch durch gleichgerichtetes Denken und Verhalten gegen die äußeren Gefahren sicherte. Dadurch entstand auch das innersystemische Moralverständnis, das andere Menschengruppen zwangsläufig nicht nur als Raub- und Eroberungsfeinde definierte, sondern auch als Denk- und Verhaltensfremde, die sich störend auf das Gemeinschaftsleben auswirkten. Ein Problem, das bis heute als moralisierende Fremdenfeindlichkeit in uns steckt, denn aus reinem Vorurteil sind alle Ingroup-Mitglieder »GUT« und alles Fremde wird als »BÖSE« empfunden und definiert.

Es ist eine der vielen großen Ironien unserer Existenz, dass wir nur dann mit höherer Wahrscheinlichkeit gut leben, wenn wir in solchen ausgrenzenden und somit konfliktträchtig nach außen gerichteten, ideologischen Systemzonen leben. Auch innerhalb unserer Demokratie gilt die alte Erkenntnis: »Des Einen Brot, des Anderen Not und (wenn es ganz schlecht läuft) des Dritten Tod.«

Woran liegt das und warum können wir keine ideale Staatsform erfinden?

Lassen Sie sich mit ihren momentanen Meinungen zu dieser Thematik von vielen aufklärenden Argumenten und Analysen anregen und überraschen.

Dauer des reinen Vortrags ca. 2 Stunden.